freilich nun auch keineswegs zum eignen wahren Glücke beiträgt.

Ich hoffe, man wird jetzt von hieraus vollkommen zu begreifen im Stande sein, wie theils aus mangelhaftem Verstehen nothwendig eintretender Verhältnisse allgemeinen Lebens, und theils aus Abwesenheit der Liebe, aus dem besonderen feindlichen Wollen solcher Wesen, denen wir zwar nicht die höchste Erkenntniß, wohl aber doch irgend eine Art von Erkennen und bewußter Absicht, folglich auch irgend ein Willensvermögen zuschreiben dürfen, nun sofort auch Das möglicherweise sich hervorbilden könne und werde, was wir das Böse nennen und wodurch denn so viele Uebel in die Welt eingeführt werden.
Natürlich folgt ~~dann~~ aber hieraus auch im besonderen Gegensatze, daß alle Wesen, denen irgend ein selbstbewußtes Erkennen, irgend ein Wille, irgend eine Individualität, überhaupt, oder mindestens zur Zeit noch ~~[illegible]~~ gänzlich abgeht, ~~[illegible]~~ aber so lange auch durchaus fern bleiben von dem Begriffe des Bösen, der dieses, wie aus Obigem folgt, seiner vollständigen Bedeutung nach, ~~ohne die~~ auf Grund einer Art von Reflexion hervorgehende Absicht und den Willen zu schaden, ~~[illegible]~~ niemals gedacht werden kann.

Schon jetzt also können wir mit Sicherheit das Resultat ziehen: das wahre Böse*) im Weltganzen wird stets nur soweit reichen, — als in gewissem Maaße vorhandene Selbstheit, Einsicht und Absicht gehen, — wo diese fehlen, also bei allen kosmischen Vorgängen, allen tellurischen Gewalten, in allen Stürmen allen vulkanischen Zertrümmerungen, allen Fluthwellen und Felsstürzen und Wetterschlägen, welche reine Geschöpfe

*) Denn wir kennen auch ein scheinbares Böse, wohin alles gehört was nur nach seinen Wirkungen böse genannt wird, z. B. ein böses Wetter, ein Bergsturz, welcher Tausende begräbt, eine Krankheit, welche unser Leben untergräbt, wir nennen sie alle böse, doch recht gut wissend, daß sie, als an sich unbewußt, und ohne Selbstwillen, nicht ~~[gestrichen: nicht?]~~ in Wahrheit so genannt werden dürfen.